

Seines Amtes entoben, wurde er 1854 Hüttenarzt in Kladno, 1861 Berg- und Hüttenarzt in Nürschan (Nýřany). 1864–71 war er als Dir. des städt. Armenhauses, dann als prakt. Arzt in Prag tätig. Dort red. P. 1874 den Kalender „Čas“, gründete eine Buchdruckerei und gab 1875–80 das belletrist. Bl. „Česká věla“ heraus, in dem 1876–80 seine „Vlastenecké vzpomínky“ erschienen. Seine in verschiedenen Z. („Večerní vřazení“, „Pražské noviny“, „Květy“, „Vlastmil“, „Casopis Českého muzea“, „Lumír“, „Světozor“ etc.) verstreuten lyr. und ep. Gedichte sowie Prosastücke weichen nicht von der damals geläufigen literar. Produktion ab. Größere Bedeutung haben seine Anthol., die das Nationalbewußtsein stärken sollten. Bes. wichtig war der 3. Tl. seines „Krasořečník“, der viele Beispiele aus fremdsprachigen Dichtungen brachte. P. übers. aus dem Russ., Poln., Portugies. (Camões), dann vor allem aus dem Span. (Cervantes) und aus dem Dt. (K. Herloßsohn, s. Herloß) ins Tschech.

W.: Společenský zpěvník český (Tschech. Gemeinschaftsgesangbuch), 1851, 7. Aufl. 1865; Společenský krasořečník český (Der gute tschech. Redner), 3 Tle., 1852–53; Deklamace ze Schillera a jiných básníků německých (Zur Deklamation ausgewählte Gedichte Schillers und anderer dt. Dichter), 1854; Vlastenecké vzpomínky (Vaterländ. Erinnerungen), hrsg. von M. Hýsek, 1936; etc.

L.: *Literární listy* 9, 1888, S. 134; *Zlatá Praha* 5, 1888, S. 267; *Masaryk; Otto* 19, Rieger; *Wurzbach; M. Navrátil, Almanach českých lékařů*, 1913; *F. Střežek, Jak se probouzela Mladá Boleslav*, 1929, S. 37; *F. Hampl, Sluneční hodiny*, 1946, S. 31ff.; *J. Neruda, Podobizny*, Bd. 1, 1951, S. 342f. (R. Havel)

**Pichler Anton**, Seelsorger und Schriftsteller. \* Salzburg, 7. 6. 1874; † Salzburg, 6. 9. 1943. Stud. in Salzburg kath. Theol. (1897 Priesterweihe), war Kooperator, 1903–23 Religionslehrer, dann krankheits halber i. R. 1936 war er kurz als Religionsinsp. tätig. Einige Gedichte P.s wurden von Goller, Messner und Brunetti-Pisano vertont. Die von ihm verfaßten Gebetbücher und Erbauungsschriften erreichten hohe Aufl. Seine Volkserz. erschienen in vielen kath. Kalendern des In- und Auslandes. Neben religiösen, widmete sich P. vor allem hist. und vaterländ. Themen. Er engagierte sich literar. auch für die Eigenheim-Bewegung (Wüstenrot). 1928 wurde sein Gedicht „Land unserer Väter . . .“ zum Text der Salzburger Landeshymne (vertont von E. Sompek) erklärt. P. wurde vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. Ehrenkanonikus des Stiftes Mattsee, Ehrenbürger von Salzburg.

W.: Im Kampf ums Vaterland, 1916; Christrosen und Akelei (Gedichte), 1924; Die Glocken der Heimat und andere Volkserz., 1924; Gebetbücher und Erbauungsschriften; etc. Hrsg.: Goldener Blumenstrauß – Gedichte für Feste im dt. Haus, 1925; Wenn du ein Liebes drüben hast – Was Dichter unsern Toten sangen, 2. Aufl. 1927.

L.: *Salzburger Nachrichten vom 6. 9. 1945*; *M. Feichtlbauer, Salzburger hochdt. Literatur von 1850–1917 im Rahmen der dt. Literaturentwicklung*, in: *Mitt. der Ges. für Salzburger Landeskd.* 57, 1917, S. 197ff.; *Giebisch-Gugitz; M. Feichtlbauer, A. P., der Heimatdichter, 1952 (mit einer Auswahl von Gedichten P.s.)* (H. Spatzenegger)

**Pichler Anton Andreas**, Buchdrucker, Buchhändler und Verleger. \* Wien-Spittelberg, 14. 6. 1770; † Wien, 24. 7. 1823. Sohn eines Gastwirts, Gatte der Folgenden, Großvater des Verlegers und Buchhändlers Franz P. (s. d.), Schwager der Schriftstellerin Karoline P. (s. d.); erlernte 1785–89 bei Trattner die Buchdruckerei und erwarb 1793 in Wien die von J. M. Weimar im Bischofsgarten auf der Landstraße 1784 errichtete Druckerei. Trotz einer durch Kriegzeiten und schlechten Geschäftsgang verursachten schweren Krise (1808) gelang es P., der sich „deutscher und griechischer Buchdrucker“ nannte, eine angesehene Offizin aufzubauen. Seine dt. und latein. Ausgaben (Herder, Schiller, Iffland, Velleius Paterculus, Pomponius Mela etc.) wurden wegen ihrer korrekten Texte und gediegenen Ausstattung allg. geschätzt, der von der französ. Besatzungsmacht veranlaßte Druck der Werke Blumauers brachte jedoch erhebliche Schwierigkeiten mit der österr. Zensurbehörde. Er verlegte auch die Werke seiner Schwägerin, z. Tl. in Einzelausgaben sowie in der zweiten Gesamtausgabe, weiters erschien bei ihm G. T. Wilhelm's „Unterhaltungen aus der Naturgeschichte“. P.s Tätigkeit als Drucker und Verleger gab wesentliche Impulse für das Geistesleben seiner Epoche, insbes. für die Rezeption der Goethezeit.

L.: *Gugitz, Ein Dt.-Böhme als literar. Parteigänger der Franzosen im Jahre 1809*, in: *Dt. Arbeit* 8, 1909/10, S. 612f., 618; *Kat. der hist. Ausst. von Wr. Buchdruck- Erzeugnissen 1482–1882*, 1882, S. 105; *A. Mayer, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482–1882*, Bd. 2, 1887, s. Reg.; *Biograph. Lex. des Dt. Buchhandels der Gegenwart*, bearb. von K. F. Pfau, 1890; *Verlags-Kat. von A. Pichler's Witwe & Sohn*, 1893, S. 1ff.; *C. Pichler, Denkwürdigkeiten aus meinem Leben*, 2 Bde., hrsg. von E. K. Blimml (= *Denkwürdigkeiten aus Allösterr.* 5–6), 1914, s. Reg.; *C. Junker, Vom Buchführer zur AG. 200 Jahre Wr. Buchhändlergeschichte*, 1926, S. 42f.; *E. Rosenstrauch-Königsberg, Freimaurerei im Josephin. Wien (= Wr. Arbeiten zur dt. Literatur 6)*, 1975, S. 228f., Anhang S. 303, 306ff.; *Wr. Stadt- und Landesarchiv, Wien*. (E. Lebensaft)

**Pichler Elisabeth**, geb. Praller, Buchdruckerin, Buchhändlerin und Verlegerin.